

Jahresbericht 2009



Vereinigung Cerebral Bern

Titelbild: Viel Spass beim Halliwick-Schwimmen im Rossfeld

Inhaltsverzeichnis

Editorial zum vergangenen Jahr	3
Jahresbericht der Präsidentin	5
Geschäftsstellenbericht für das Jahr 2009	10
Elterngruppe Bern	12
Anerkennungspreis 2009, Gesellschaft für körperlich Behinderte ACLIFIM, Bezirk Matanza, Kuba	13
Protokoll der 51. Hauptversammlung	16
Jahresrechnung 2009	22
Vermögensrechnung 2009	24
Bilanz per 31. Dezember 2009	24
Revisorenbericht	25
Mitgliedermutationen	26
Wichtige Daten	26
Nützliche Adressen	27
Vorstandsadressen	39



Das Wochenendlager in Saas Grund lud wieder zum Wandern ein

Editorial zum vergangenen Jahr

Vor einem Jahr ist mir die Sicht in die Zukunft ziemlich düster erschienen. Einiges bereitete mir Sorgen, anderes verbreitete Furcht. Ja man hätte geradezu depressiv werden können. Sind wir aber nicht. Wir haben Mut gefasst und mit der Arbeit begonnen. Ich gebe zu, das klingt pathetisch – erinnert an die Arbeiterbewegung vor einem Jahrhundert und an die Parolen des Kommunismus. Aber ist es vielleicht nicht gerade diese Überzeugung, gemeinsam etwas verändern zu können, die wir heute mehr denn je benötigen?

Unsere Erde hat drei Dimensionen, unser Verein auch. Da wäre zunächst mal die regionale Vereinsebene. Zeitgemässe Veranstaltungen sollen unseren Mitgliedern eine Stütze sein, ihnen Entwicklungsmöglichkeiten bieten. Die Inhalte sollten so stark sein, dass es attraktiv ist Mitglied zu werden und mitzuarbeiten. Das bedeutet keineswegs, dass diese immer schwerwiegend tiefgründig oder tierisch ernst sein müssen. Oft liegt die Wahrheit in der Heiterkeit verborgen.

Wir sollten in unserem Kanton eine wichtige Rolle spielen, wenn es darum geht die Lebensbedingungen von Menschen mit einer Behinderung und ihrer Angehörigen weiter zu verbessern. Manchmal ergreift man selbst die Initiative und ist bei der Realisierung federführend. Ein andermal verbündet man sich mit anderen und verhilft so einer Idee zum Durchbruch. Das Netz soll immer wieder ausgebaut, verstärkt und neu geknüpft werden. Die Kontaktpflege, das sich Informieren und sich in wichtigen Gremien zu engagieren ist von zentraler Bedeutung in der Arbeit unseres Vereins.

Das Dach in Solothurn ist die dritte Ebene mit der wir verhängt sind. Da der Zustand des Daches eminent wichtig für ein Haus ist fliesst ein Teil unserer Kraft in den Auf- und Ausbau und den Erhalt der Stabilität. In diesem Zusammenhang war es uns eine Freude die letzte Delegiertenversammlung in Bern zu veranstalten. Die Arbeit für und im Zentralvorstand war zeitaufwendig, anstrengend und spannend zugleich. Vieles wurde neu überdacht und was zu Beginn des Jahres noch sehr vage erschien, bekam Konturen. Ob die gepflanzten Bäu-

me auch gen Himmel wachsen und gesund genug sein werden, Früchte abzuwerfen, wird sich erst noch zeigen.

An dieser Stelle möchte ich es nicht versäumen, den Mitgliedern für ihre Treue, dem Vorstand und der Geschäftsstellenleiterin Sabine von Niederhäusern für die ausserordentlich gute und freundschaftliche Zusammenarbeit zu danken. Ohne das Zutun jedes Einzelnen wäre vieles gar nicht möglich gewesen. Sollte ich mich diesbezüglich wiederholen, so kann ich nur sagen, mir bleibt nichts anderes übrig.

Ich für meinen Teil hoffe, dass es uns das eine oder andere Mal gelungen ist, die neuen Bilder zu kreieren von denen ich letztes Jahr sprach. In einem Jahresbericht darf aber auch ein kleiner Blick in die Zukunft nicht fehlen. Eine zuverlässige Prognose zu erstellen, wird aber nicht nur für die Meteorologische Anstalt immer schwieriger nein auch in der Politik haben die „Wetterbestimmenden Faktoren“ nicht mehr dieselbe Stabilität, dieselbe Verlässlichkeit wie noch vor 20 Jahren. Auch die Interpretation der politischen Lage versetzt mich immer öfter in Erstaunen. Da wird ein Sturm als harmlos, ein Sauwetter als beinahe sonnig hingestellt. Wenn auch beides ohne unser Zutun stattfindet, so können wir aber im Falle der Politik doch besser und mehr Einfluss nehmen als auf das Wetter.

Ob, und wie gut uns das gelungen ist, das zu beurteilen möchte ich Ihnen überlassen. Zur Lektüre dieses Jahresberichtes empfehle ich Ihnen, sich etwas zu Trinken bereitzustellen, dass Sie im Falle von extremer Trockenheit der Berichte, etwas Nachspülen können.

Cornelia Nater

Jahresbericht der Präsidentin

Auch in diesem Jahr ist einiges getan worden. Manche Themen waren treue Begleiter durchs ganze Jahr. Es ist nicht immer so einfach die Themen abzugrenzen, manche sind zwar national haben aber auf kantonaler oder gar regionaler Ebene Auswirkungen.

5 Jahre Behindertengleichstellungsgesetz

Es ist klar, dass es in der Behindertenpolitik tagtäglich um das Erreichen der Gleichstellung geht. Die Einführung des Behindertengleichstellungsgesetzes in Zukunft BehiG genannt hat in den letzten fünf Jahren doch einiges in Bewegung gebracht. Fünf Jahre sind auch ein Anlass die erste Zwischenbilanz zu ziehen und politisch ein ganzes Jahr diesem Gesetz zu widmen. Es fanden mehr Tagungen statt. Verschiedene Dachorganisationen wie z.B. die schweizerische Fachstelle für behindertengerechtes Bauen führten Tagungen zu spezifischen Themen durch. Im Falle dieser Fachstelle fanden Tagungen zur Norm 500 statt, sie ist zurzeit die massgebende Norm für behindertengerechtes Bauen.

Es wurden mittels Fragebogen erste Resultate über die Auswirkung des BehiGs ermittelt. Unsere Regionalgruppe nahm ebenfalls an der Umfrage teil. Eine Auswertung hat bis zum jetzigen Zeitpunkt noch nicht stattgefunden. Auf Grund dessen was ich in meiner politischen Tätigkeit beobachtete würde meine Beurteilung wie folgt lauten: In allen Bereichen in denen das BehiG über zwingende Artikel verfügt wird sehr viel gemacht, so zum Beispiel im Bereich des öffentlichen Verkehrs. In jenen jedoch in denen es nur Empfehlungen sind oder mit „sollte nach Möglichkeit“ heisst, respektive wo die „Verhältnismässigkeit“ zum Zuge kommt, ist es nach wie vor schwierig die Leute vom Nutzen einer Veränderung zu überzeugen. Ein weiterer Nachteil dieses Gesetzes sind seine über weite Strecken schwammigen Formulierungen, dadurch gibt es bis heute fast keine gerichtlichen Klagen. Die Juristen sind bestrebt nur Fälle vor Gericht zu ziehen von denen sie überzeugt sind, dass sie diese auch gewinnen. Dadurch wird das Gesetz geklärt und gestärkt, wohingegen verlorene Prozesse es nur schwächen. Die Ausstaffierung dieses Geset-

zes macht es jedoch schwierig diese Sicherheit zu bekommen wodurch viele Menschen es gar nicht erst wagen eine Klage zu erheben. Wohl gemerkt, dies ist keine offizielle Auswertung, sondern lediglich meine Einschätzung. Ich warte gespannt auf die tatsächlichen Erkenntnisse.

Mehrwertsteuererhöhung

Für dieses politische Thema wurden die Behindertenorganisationen auch mehrmals bemüht. Zuerst setzte der Bundesrat den Abstimmungstermin sehr früh im Jahr und für uns kurzfristig an. Alle waren der Meinung, dass wir nun Dampf geben müssen. Die Organisationen bereiteten sich auf den Abstimmungskampf vor, arbeiteten gut zusammen, setzten Termine für Strassenaktionen fest und besaßen bereits gedruckte Plakate und Karten. Auch die Vereinigung war startklar, doch für einmal waren wir zu schnell. Der Bundesrat sah die Solidarität schwinden und beschloss ebenfalls kurzfristig – zur Empörung der Parlamentarier und der Selbsthilfe – die Verschiebung der Abstimmung. Die Vereinigung engagierte sich auch beim zweiten Anlauf und beteiligte sich an mindestens zwei Strassenaktionen. Auch unser Engagement hat zum knappen, aber positiven Resultat beigetragen worüber wir aufatmen konnten.

Plakataktion des Bundesamtes für Sozialversicherung

Über die Inhalte der Plakate muss ich hier nicht schreiben, diese sind wohl allen bekannt. Eine Bemerkung kann ich mir allerdings nicht verkneifen. Es mutet seltsam an, dass solche Aussagen unter dem Stichwort „Sensibilisierungskampagne“ laufen. Es sei die Frage erlaubt wofür hier sensibilisiert werden sollte. Immerhin beendete der Bundesrat aufgrund des vehementen Protestes die Aktion früher als geplant. Der Schaden den diese Aktion angerichtet hat ist nicht einzuschätzen und wird uns noch lange beschäftigen um das Image der betroffenen Menschen wieder zu verbessern und sie gesellschaftlich zu rehabilitieren.

Grossratswahlen 2010

Auch hier begannen die Vorbereitungen schon im Herbst 2009. Simon Ryser trat aus gesundheitlichen Gründen nicht mehr zur Wahl an. Ich möchte ihm an dieser Stelle für sein Jahrzehnte dauerndes politisches Engagement herzlich danken. Für die Vereinigung war

klar, dass wenn es Betroffene gibt die kandidieren, sie jene auch nach besten Kräften unterstützen will.

Öffentlichkeitsarbeit

Diese Arbeitsgruppe war ausserordentlich fleissig und konnte Ende des Jahres mit einem Produkt aufwarten. Die neue Broschüre die an Ärzte und Therapeuten verschickt wird, lässt sich sehen und wird in Zukunft sicher zu einem besseren Verständnis beitragen und die eine oder andere neue Mitgliedschaft in unserer Regionalgruppe bewirken. Wie viel Arbeit darin steckt kann nur jemand wissen, der so etwas schon gemacht hat.

Ebenfalls dieses Jahr begann das Team eine Powerpoint-Präsentation über unsern Verein zu gestalten. Damit können wir in Zukunft an Veranstaltungen ausserhalb, unsere Organisation noch besser, moderner und vor allem immer aktualisiert vorstellen. Lob und Dank an Dorette Balli, Dominique Beuret und Nikolaus Beyersdorf an dieser Stelle.

Kompetenzzentrum

Nach hartnäckigem zweijährigem Aufbau von der Vereinigung und MEDPHONE Bern gibt es seit Januar 2010 ein neues Angebot für Menschen mit cerebralen Bewegungsstörungen. Sollten Sie einen Facharzt mit behinderungsspezifischen Kenntnissen brauchen, wenden Sie sich an die MEDPHONE, dort kann Ihnen geholfen werden. Das Personal wurde für die besonderen behinderungsbedingten Bedürfnisse geschult und verfügt über eine Liste mit Fachärzten zur Weitervermittlung. Dieses Angebot wird am 24. April 2010 nach dem Heilpädagogischen Reiten auf dem Schwand bei Münsingen der Öffentlichkeit vorgestellt und mit einem Apéro gefeiert. Gleichzeitig wird der MEDPHONE die oben erwähnte Broschüre übergeben.

Viel Skepsis war zu überwinden und nicht immer gingen die Mitglieder der Arbeitsgruppe guter Dinge von Sitzungen und Verhandlungen nach Hause. Dass es trotzdem verwirklicht werden konnte ist neben Dorette Balli, vom Vorstand, und Herrn Dr. Gafner, von MEDPHONE, vor allem Walter Holderegger und Simon Ryser zu verdanken.

IG-Dialog

Die Abgrenzung von Rück- und Ausblick ist auch hier schwer zu ziehen. Die Auswertung der letzten Tagung ergab die Zufriedenheit einer grossen Mehrheit und hinterliess ein rundum zufriedenes Bild. Deshalb ging die Vorbereitungsgruppe gleich an die Ausarbeitung des nächsten Anlasses. Die nächste Tagung 2011 soll unter dem Grossthema Subjektfinanzierung stattfinden und insbesondere die Unterschiede vom Angebot der Institutionen und den Wünschen und Bedürfnissen – also der Nachfrage – von Betroffenen und Eltern beinhalten. Dazu werden vorgängig fundierte Informationen zur Subjektfinanzierung an die angemeldeten Personen verschickt.

Behindertenkonferenzen von Stadt und Kanton

Stadt und Region Bern BRB

Alle Jahre wieder werden an dieser Stelle die Trottoirabsenkungen erwähnt. Sogar in der Matte, einem Stadtteil unter hohem Denkmalschutz, war es möglich, sie für Rollstuhlfahrer zugänglicher zu gestalten. Es ist eines der längsten Projekte der BRB und bald schon können wir sagen es war einmal... denn im Sommer 2010 wird die BRB die 1750ste Absenkung, und damit das Ende dieses Projektes feiern. Neben den schon eingespielten Arbeiten nahm sich die BRB erneut dem Thema Kultur an und versuchte als erstes den Kontakt zu den Verantwortlichen der Stadt neu zu knüpfen. Der elektronische Stadtführer war an beinahe jeder Vorstandssitzung ein Thema das mit Problemen behaftet war und führte uns so durchs ganze Jahr. Die BRB gestaltete eine neue Webseite und macht nun auch die Abklärung der zu erfassenden Objekte selbst. Unter Mitwirkung der BRB wurde in der Stadt Bern die Stelle einer/eines Behindertenbeauftragten geschaffen.

Kantonale Behindertenkonferenz KBK

Von der Abstimmung zur IV-Zusatzfinanzierung wo sich die KBK durch die Verschiebung einiges länger als geplant engagieren musste, über den NFA bis hin zu Wissenstransfer in Bezug auf das Know-how der BRB (Trottoirabsenkungen) war alles vorhanden. Sogar Neuwahlen in den Vorstand haben stattgefunden. Die Probleme von psychisch Behinderten waren der KBK in diesem Jahr besonders wichtig. So war es auch eines der Themen an ihrem all-

jährlichen Grossratsmeeting. Beim NFA ging es wiederum um den Sonderschulbereich, schulische Integration und die Angebote im Erwachsenenbereich.

Vereinigung Cerebral Schweiz

Zu Beginn des Jahres standen die Arbeit in den verschiedenen Ressorts sowie die Neubesetzung der Geschäftsleitung im Vordergrund. An der Präsidentenkonferenz konnten schon einige neue Konzepte vorgestellt werden. Der neue spürbare Schwung wurde von den Anwesenden begrüsst.



Das „Marcel Leeman Physical Dance Theater“ mit einem zeitgenössischen Tanzstück

In der Person von Josiane Grandjean wurde eine sehr erfahrene initiative Geschäftsleiterin gefunden. Sie begann ihre Arbeit am 1. Dezember 2009. Ihr kraftvoller Start lässt darauf schliessen, dass das Dach mit ihr die Person gefunden hat um zusammen mit dem

Zentralvorstand die gewünschten Veränderungen und Entwicklungen einzuleiten und umzusetzen. Dies ist auch nötig, sind doch durch den Weggang von Sara Heer und Barbara Danz zwei langjährige, wertvolle Mitarbeiterinnen zu ersetzen. Was uns Berner betrifft, so war es uns möglich die letztjährige Delegiertenversammlung bei uns zu veranstalten. Als Präsent gaben wir den Delegierten je zwei Tischsets mit nach Hause. Diese wurden von den Bewohnern der Stiftung Tannacker hergestellt. Die zweite Besonderheit war, dass zu Beginn der offiziellen Versammlung die „langsamen Berner“ mit einem schnellen, integrativen, zeitgenössischen Tanzstück überraschten, welches von dem „Marcel Leeman Physical Dance Theater“ dargeboten wurde.

Bern, Januar 2010

Cornelia Nater, Präsidentin

Geschäftsstellenbericht für das Jahr 2009

Mögen Sie es, sich am Buffet zu bedienen? Dann sollten Sie einmal unseren Brunch besuchen. Der traditionelle Brunch in der Rogglicheune Spiez fand am 7. Juni 2009 statt und es nahmen ca. 45 Personen daran teil. Unsere Elternbetreuerin, Frau Hannelore Hogartz, hatte für das Buffet eingekauft und die Gäste mit leckeren Speisen verwöhnt. Wir werden auch 2010 einen Brunch anbieten und zwar am Sonntag, den 13. Juni. Vielleicht wäre das für Sie eine Gelegenheit nach Spiez zu reisen und sich von uns verwöhnen zu lassen?

Eine einmalige Gelegenheit für Raschentschlossene bot sich Anfang Mai. Die Vereinigung Cerebral Bern wurde im Rahmen der Aktion „Frohe Herzen“ in den Europa Park nach Rust eingeladen. 19 Personen nahmen die Einladung an und fuhren am 5. Mai im Reiseкар nach Rust. Der Park war an diesem Dienstag angenehm ruhig und auf Wünsche unsererseits wurde freundlich eingegangen. Die Rückmeldungen waren deshalb auch durchwegs positiv.

Am 30. Juni fand in Solothurn das Sekretariats-Treffen der Regionalgruppen der Deutschschweiz statt. Es ging um den Erfahrungsaus-

tausch, um Aktivitäten der Dachorganisation und um die aktuelle Sozialpolitik. Das Treffen wurde von Herrn Paul Kallweit und Frau Sara Heer geleitet.

Unser Kurs „Halliwick-Schwimmen“ hat eine sehr gute Nachfrage und wird seit August 2009 in drei Gruppen geführt. Die Kinder machen grosse Fortschritte und haben zum Teil schwimmen gelernt. Wir sind sehr froh, in Frau Ursula Matile eine engagierte und flexible Persönlichkeit zu haben, die den Kurs aktiv mitgestaltet und prägt. Herzlichen Dank!

Im Kurs „Heilpädagogisches Reiten“ gab es auch dieses Jahr keine Veränderungen. Die bestehende Gruppe von sechs TeilnehmerInnen trifft sich regelmässig unter der Leitung von Frau Ursula Müller auf dem Therapiehof Schwand in Münsingen. Ihnen allen und der Betriebsleiterin Frau Barbara Blaser ebenfalls ein herzliches Dankeschön für die Zusammenarbeit.

Wer auf Assistenz angewiesen ist oder diese erbringt, ist viel mit Heben und den damit verbundenen Hebeanstrengungen konfrontiert. Mit Hilfe von Kinaesthetics ist ein einfacher Umgang mit Gewicht und Bewegung erlernbar. Aus diesem Grund führten wir Anfang Jahr einen Grundkurs in Kinaesthetics durch, an dem acht Personen teilnahmen. Geleitet wurde der Kurs von Frau Franziska Ottiker. Besonderes Gewicht wurde auf die Erfahrung von Raum und Zeit gelegt. Auch 2010 bieten wir einen Grundkurs an.

Ronny Friedrich war 2007 der zweite Preisträger unseres Wettbewerbs „Menschen mit einer Behinderung sind kreativ“. Sein Bilderbuch „Der Bauernhof“ wurde daraufhin von der Vereinigung Cerebral Schweiz herausgegeben. Uns kam die Aufgabe zu, die Vernissage zu organisieren, an der das Bilderbuch den Mitgliedern und der interessierten Öffentlichkeit vorgestellt wurde. Dieser Anlass war für alle sehr wichtig. Im Zentrum stand natürlich Ronny, der zu Recht stolz auf sich sein kann.

Eine Herbstveranstaltung wurde 2009 nicht organisiert, dafür fand die Delegiertenversammlung am 7. November in Bern im Hotel Allresto statt.

Thun, im Januar 2010

Sabine von Niederhäusern

Bericht der Elterngruppe Bern

Auch im Jahre 2009 hat die Elterngruppe Bern zu vier Anlässen eingeladen.

Der Workshop von Dr. Daniel Schilliger, procap, Olten zu den Themen Vormundschaft / Steuern / Erbschaft / IV-Rente / Hilflosenentschädigung / Ergänzungsleistungen war mit 30 Teilnehmern sehr gut besucht und gab die Gelegenheit, sich fachlich beraten zu lassen.

Der Anlass „Lachen macht schön, schlank und schlau“ wurde von zwei Clowninnen so gestaltet, dass es wirklich viel zu Lachen gab und es ein sehr fröhlicher Abend wurde.

Die Buchvernissage „Der Bauernhof“ zu Ehren des Autors Ronny Friedrich war ebenfalls sehr gut besucht. Der Anlass wurde durch musikalische Begleitung abgerundet und auch für das leibliche Wohl des Publikums wurde bestens gesorgt.

Zu guter Letzt hat die CP-Elterngruppe zur Stadtführung „Bern kriminell - wo Worte morden“ im weihnachtlich geschmückten Bern eingeladen.

Als Leiterin der CP-Gruppe habe ich mich sehr gefreut, dass die Anlässe in diesem Jahr auf so reges Interesse stiessen. Die Anlässe sollen auch immer wieder eine Einladung sein, mit anderen Eltern ins Gespräch zu kommen und Erfahrungen auszutauschen. Um weiterhin ein Jahresprogramm für betroffene Eltern organisieren zu können, würde ich mich sehr über Wünsche und Anregungen freuen. Diese können per E-Mail, Telefon oder via unsere Geschäftsstelle zu uns gelangen.

Hannelore Hogartz



An die Gesellschaft für körperlich Behinderte ACLIFIM, Bezirk Matanza, Kuba

Im Oktober 2008 nahm ich an einer Projektreise zum kubanischen Gesundheitssystem teil. Organisiert wurde die Reise von mediCuba Schweiz. Die Schweizer Sektion ist Mitglied des Netzwerkes mediCuba-Europa, welcher 11 weitere Mitglieder angehören. mediCuba Schweiz unternimmt und fördert Projekte zur medizinischen Versorgung in Kuba und will zur Erhaltung der bestehenden Gesundheitseinrichtungen beitragen, die der Bevölkerung kostenlos zur Verfügung steht. Durch seine Informationsarbeit in der Schweiz will mediCuba Schweiz zeigen, dass ein funktionierendes Gesundheitswesen nicht allein vom ökonomischen Entwicklungsstand in einem Land abhängt, sondern vor allem Sache des politischen Willens ist. Gesundheit ist auch in einem „Land des Südens“ möglich.

Auf meiner zweiten Kubareise wollte ich das Land abseits der Touristenpfade kennenlernen. Auch war ich neugierig einen Blick hinter die Kulissen eines Landes zu werfen, über das hier bei uns selten berichtet wird. Vom kubanischen Gesundheitssystem hörte ich einiges. Auch von seiner sozialen Ausrichtung. Unter anderem besuchten wir eine onkologische Abteilung eines Spitals in Havanna, eine

Familienpraxis (Hausarztssystem), ein Projekt zur AIDS-Prävention und den Vorstand von ACLIFIM (Asociación Cubana de Limitados Fisico-Motores) der Provinz Matanza, welche etwa 100 km westlich der Hauptstadt Havanna liegt. Auf die Begegnung mit einer kubanischen Behindertenorganisation war ich sehr gespannt. Ich war neugierig, wie das Leben von Menschen mit Behinderungen in Kuba ist. Möglicherweise gibt es Unterschiede zur Schweiz. Der Empfang durch den Vorstand war sehr herzlich und vom karibischen Flair geprägt. Leider dauerte unser Aufenthalt nur zwei kurze Stunden. In diesen zwei Stunden hat sich ACLIFIM Matanza vorgestellt. Schon bald wurden mir die Unterschiede der Länder bewusst. Ich möchte an dieser Stelle nur zwei Beispiele von vielen nennen. Da die kubanische Wirtschaft überwiegend staatlich ist, ist es normal, dass Menschen mit Behinderungen im ersten Arbeitsmarkt angestellt werden. Arbeitsplätze in „geschützten Betrieben“ werden nur in Ausnahmefällen zugeteilt. Eine weitere Möglichkeit für Arbeit nehmende mit Behinderungen ist zu Hause zu arbeiten. Die Arbeit wird von den Firmen gebracht und auch wieder abgeholt.

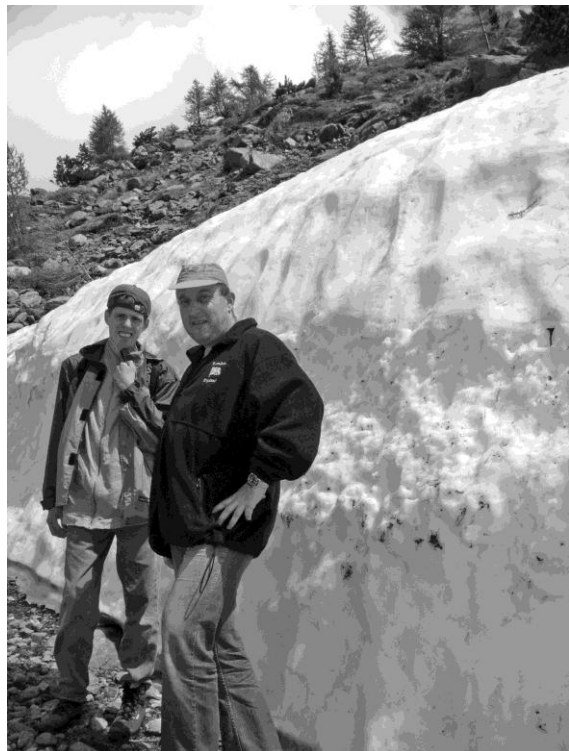
Auch die Entlöhnung ist auf Kuba anders geregelt. Eine IV-Rente wie wir sie kennen existiert in Kuba nicht. Auch der Leistungslohn existiert in Kuba nicht. Die Entlöhnung ist an den Arbeitsplatz gekoppelt. Somit verdient jeder Arbeitnehmer mit der gleichen Stelle den gleichen Lohn.

Die Gesellschaft für motorisch Behinderte ACLIFIM hat ca. 36 000 Mitglieder. Kuba hat rund 11 Millionen Einwohner (Stand Juli 2008). Gegründet wurde die Gesellschaft 1980. Ein Hauptbestandteil der Arbeit ist die berufliche Ausbildung. Neben der Beschäftigung in staatlichen Betrieben gibt es 150 Werkstätten auf Kuba, wo sich vor allem Rollstuhlfahrende in verschiedenen Fachbereichen qualifizieren können. Ein neues Projekt ist die Einrichtung einer Computerlehrwerkstatt. Dort sollen Schüler aus allen Provinzen des Landes am Computer ausgebildet werden, um so Chancen auf eine qualifizierte Arbeitsstelle zu bekommen. Bei unserer Begegnung erzählte uns der Vorstand von einem Vorhaben, im Süden Kubas eine Werkstatt einzurichten, um eigene Rollstühle herzustellen. Dieses Projekt befand sich erst im Aufbau.

Unterstützung erhält ACLIFIM vor allem von der Freundschaftsgesellschaft BRD-Kuba und der internationalen Brigade José Martí. In dieser Brigade treffen sich Menschen aus der ganzen Welt in Kuba um einen ehrenamtlichen Arbeitseinsatz zu leisten. Ein Einsatz ist in der Landwirtschaft, auf dem Bau oder der Infrastruktur möglich.

Ich begrüße es sehr und es freut mich, dass ACLIFIM Matanza mit dem Anerkennungspreis 2010 geehrt wird. Mit der Preisverleihung wollen wir die erfolgreiche Arbeit von ACLIFIM Matanza bei der Ausbildung und Eingliederung von Menschen mit Behinderungen würdigen.

Nikolaus Beyersdorf



*Auf der Wanderung
im Wochenendlager
in Saas Grund
kamen wir noch an
meterhohen Schnee-
mauern vorbei*

Protokoll der 52. Hauptversammlung der Vereinigung Cerebral Bern

Mittwoch, 13. Mai 2009, Schulungs- und Wohnheime Rossfeld,
Reichenbachstrasse 122, 3004 Bern

Anwesend gemäss Präsenzliste 19 Personen,
Vorstandsmitglieder, Mitglieder und Gäste

Entschuldigt gemäss schriftlichen und mündlichen Mitteilungen

Traktanden

1. Begrüssung
2. Protokoll der 51. Hauptversammlung 2008
3. Jahresbericht 2008
4. Genehmigung Jahresrechnung 2008 und Budget 2009
5. Wahl in den Vorstand
 - Frau Gerda Beierwaltes, Physiotherapeutin und selbstständige Hippotherapeutin in Gümligen, wohnhaft in Hilterfingen
6. Bestätigungen
 - Vorstand
 - Revisoren
 - Delegierte Vereinigung Cerebral Schweiz
7. Mitteilungen, Verschiedenes
8. Verleihung des Anerkennungspreises 2009 an Urs Schnyder, Mitarbeiter procap, Olten

1. Begrüssung

Cornelia Nater begrüsst die Anwesenden und im Besonderen Herrn und Frau Holderegger. Anschliessend liest Cornelia Nater die Entschuldigungen vor.

Es werden keine Änderungen der Traktandenliste gewünscht.

2. Protokoll der 51. Hauptversammlung 2008

Das Protokoll der 51. Hauptversammlung 2008 wird genehmigt.

3. Jahresbericht 2008

Cornelia Nater erläutert den Jahresbericht und weist insbesondere auf folgende Ereignisse hin:

- Die neue Arbeitsgruppe Öffentlichkeitsarbeit hat ihre Arbeit aufgenommen und erarbeitet einen neuen Flyer.
- Die politische Arbeit und Interessensvertretung, besonders im Zusammenhang mit dem Abstimmungskampf um die Zusatzfinanzierung.

Der Jahresbericht 2008 wird einstimmig genehmigt.

Beim Versand des Jahresberichtes ist der Institution, die den Verpackungsauftrag inne hat, ein Fehler unterlaufen. Einige Mitglieder haben deshalb keinen Jahresbericht erhalten. Cornelia Nater weist daraufhin, dass der Jahresbericht nachgedruckt wurde und am heutigen Abend aufliegt. Zudem ist er auch auf der Geschäftsstelle zu beziehen.

4. Genehmigung Jahresrechnung 2008 und Budget 2009

Die Rechnung 2008 wurde von den Revisoren Erich Bauder und Hanspeter Wirth geprüft und gutgeheissen sowie im Jahresbericht 2008 publiziert.

Sabine von Niederhäusern erläutert die Bilanz und die Erfolgsrechnung 2008, die mit einem Ausgabenüberschuss von Fr. 11'837.87 abschliesst. In diesem Zusammenhang erläutert Cornelia Nater den Plan des Zentralvorstandes der Vereinigung Cerebral Schweiz, das Finanzreglement zu überarbeiten. Einzelheiten der Überarbeitung

und ihre Auswirkung auf die Regionalgruppen sind jedoch noch nicht bekannt.

Die Rechnung 2008 wird genehmigt.

Sabine von Niederhäusern stellt anschliessend das Budget 2009 vor. Das Budget sieht einen Ausgabenüberschuss von Fr. 15'830.– vor.

Das Budget 2009 wird genehmigt.

5. Wahl in den Vorstand

- Frau Gerda Beierwaltes, Physiotherapeutin und selbstständige Hippotherapeutin in Gümligen, wohnhaft in Hilterfingen

Gerda Beierwaltes hat ein Hippotherapiezentrum in Gümligen eröffnet und ist noch als Stellvertreterin tätig. Sie arbeitet bereits ein knappes Jahr im Vorstand mit.

Sie wird als Vorstandsmitglied gewählt.



Halliwick-Schwimmen begeistert die Kleinen und die Grossen

6. Bestätigungen

- **Vorstand und Präsidium**

Die Präsidentin Cornelia Nater und die Vorstandsmitglieder Dorette Balli-Straub, Dominique Beuret, Nik Beyersdorf, Hannelore Hogartz, Ursula Schriber und Pierre-André Schultz werden in ihren Ämtern bestätigt.

- **Revisoren**

Die Revisoren Erich Bauder und Hanspeter Wirth werden in Abwesenheit in ihrem Amt bestätigt.

- **Delegierte Vereinigung Cerebral Schweiz**

Als Delegierte für die Delegiertenversammlung 2009 stellen sich Rolf Schuler, Ruth Corminboeuf, Dominique Beuret und Sabine von Niederhäusern zur Verfügung. Die Delegierten werden bestätigt. Die Delegiertenversammlung 2009 findet in Bern statt. Rolf Schuler schlägt deshalb vor, den Stadtpräsidenten Alexander Tschäppät einzuladen.

7. Mitteilungen, Verschiedenes

- Walter Holderegger informiert über das Projekt eines Kompetenzzentrums, das er noch in seiner Amtszeit angeregt hat. Im Jahresbericht 2007 hat Walter Holderegger schon auf das Fehlen eines Kompetenzzentrums hingewiesen. Behinderte haben Schwierigkeiten, einen Hausarzt zu finden. Besonders schwierig gestaltet sich die Situation bei einem Kantonswechsel. In einer Arbeitsgruppe zusammen mit Simon Ryser und Dorette Balli-Straub hat sich Walter Holderegger u.a. mit Frau Dr. M. Steinlin vom Inselspital getroffen. Frau Dr. Steinlin unterstützt das Anliegen und sieht vor allem Schwierigkeiten in der Versorgung in ländlichen Gebieten. Das Inselspital kann aber aus finanziellen Überlegungen das Projekt nicht unterstützen.

Weitere Kontakte fanden mit Dr. Gafner von MedPhone statt. Damit sichergestellt werden kann, dass Ratsuchende an Ärzte mit der nötigen Erfahrung und dem richtigen Hintergrundwissen bezüglich CP vermittelt werden, erschien in der Ärzte-Zeitung „doc.ch“ ein Artikel zur Problemstellung mit dem Aufruf an die Fachärzte, einen Fragebogen auszufüllen. Die Ärzte wurden ge-

fragt, ob sie sich in eine Liste aufnehmen lassen würden. Diese Umfrage unter den Ärzten ist noch nicht abgeschlossen. Der Kanton Bern ist bereit, die Idee finanziell zu unterstützen

Das Referat von Walter Holderegger wird vom Publikum mit Applaus verdankt.

Cornelia Nater bedankt sich bei Walter Holderegger für die geleistete Arbeit und sichert weiterhin die Unterstützung der Vereinigung Cerebral Bern zu.

Hannelore Hogartz erkundigt sich, wie die Beratung konkret funktionieren sollte. Walter Holderegger erklärt, dass ein Anruf bei MedPhone von einer Pflegefachperson entgegen genommen wird. Anschliessend wird der passende Facharzt vermittelt.

- Dominique Beuret erläutert die Idee, die hinter dem neuen Flyer der Arbeitsgruppe Öffentlichkeitsarbeit steht. Was eine cerebrale Bewegungsstörung ist soll bei Ärzten, Sozialdiensten usw. noch besser bekannt gemacht werden. Die verschiedenen Personenkreise sollen direkt angesprochen werden. Eine Vernehmlassung des neuen Flyers an gewisse Mitglieder ist vorgesehen.
- Hannelore Hogartz hat folgende Mitteilungen:

Am Mittwoch, den 17. Juni 2009 um 19.30 Uhr findet im Länggass-Treff im Rahmen der Elterngruppe ein humoristischer Vortrag zum Thema: „Lachen macht schön, schlank und schlau!“ statt.

Am Sonntag, den 7. Juni 2009 findet der Brunch in Spiez statt.

Anmeldungen werden für beide Anlässe gerne entgegengenommen.

8. Verleihung des Anerkennungspreises 2009 an Urs Schnyder, Mitarbeiter procap, Olten

Herr Schnyder hat sich während über zehn Jahren sehr für einen behindertengerechten öffentlichen Verkehr eingesetzt. Herr Schnyder musste auch manches Nein und Rückschläge entgegen nehmen. Gerade deshalb soll ihm heute der Anerken-

nungspreis überreicht werden. Cornelia hofft, dass er nach wie vor die Stimme erheben werde.

Herr Schnyder fühlt sich geehrt und bedankt sich herzlich für den Preis. Er bedankt sich auch bei all seinen Mitstreiterinnen und Mitstreitern für die Verbesserung der Mobilität und des öffentlichen Verkehrs und wünscht denen, die weiterkämpfen, viel Glück.

Cornelia Nater schliesst die Hauptversammlung um 21.10 Uhr und lädt zum Imbiss ein.

Thun, den 26. Mai 2009

Für das Protokoll: Sabine von Niederhäusern



Ein gemütlicher Imbiss rundete die Hauptversammlung ab

Jahresrechnung 2009

	Budget 2009 Aufwand	Rechnung 2009 Aufwand	Budget 2010 Aufwand
Delegiertenversammlung 2009 (07.11.2009 in Bern)	500.00	148.00	
Unterstützung Wohnheim im Dorf			30'000.00
Wochenendkurs (wie Lager 2008)	2'500.00	1'196.55	2'000.00
Reiten (Flyer)	500.00	144.00	200.00
Halliwick (Flyer und Eintritte)	2'500.00	2'206.95	2'500.00
Infoheft	8'500.00	6'579.05	7'000.00
Öffentlichkeitsarbeit / Politische Arbeit (Abstimmung IV- Zusatzfinanzierung)	5'000.00	3'066.45	3'000.00
Erarbeitung/Verbrei- tung Infomaterial (neue Broschüre) ¹⁾	2'000.00		6'000.00
Basisleistung zur Förderung Selbsthilfe (Elterngruppe, Brunch)	2'000.00	2'407.60	2'500.00
Vereinsführung	12'000.00	10'705.18	11'000.00
Lohnaufwand	16'500.00	17'473.45	17'500.00
Sozialversicherung	2'000.00	2'488.50	2'500.00
Übriger Pers.-Aufwand	500.00	853.60	800.00
Honorare ²⁾	18'700.00	19'338.00	19'700.00
Total	73'200.00	66'607.33	104'700.00

	Budget 2009 Ertrag	Rechnung 2009 Ertrag	Budget 2010 Ertrag
Beiträge BSV gemäss ULV 07 - 10 3)	12'730.00	11'833.95	12'260.00
Beiträge Vereinigung Cerebral Schweiz / Stiftung Cerebral / Sockel- und Mitgliederbeitrag / Fonds de Roulement div. Gesuche 4)	20'000.00	18'002.35	23'500.00
Beiträge Teilnehmer Reit-, Halliwick- und Wochenendkurs 5)	8'440.00	9'964.00	9'450.00
Mitgliederbeiträge	11'000.00	10'560.00	10'500.00
Verkäufe		88.00	
Spenden, Legate	3'700.00	4'679.00	4'000.00
Vermögensertrag	1'500.00	1'003.40	1'000.00
Total	57'370.00	56'130.70	60'710.00

Ausgabenüberschuss Budget 2009	15'830.00
Ausgabenüberschuss Rechnung 2009	10'476.63
Ausgabenüberschuss Budget 2010	43'990.00

- 1) Kosten Druck und Versand an ca. 1'300 Adressen
- 2) Halliwick 2'500.00, Kinästhetik 4'000.00, Reiten 9'500.00, Elterntreff 1'700.00, Lager 1'000.00
- 3) Lager, Reiten, Triage = Auskunftserteilung, 3 Infohefte, alles gemäss ULV 2007 - 2010
- 4) Neuer Pauschalbeitrag von Solothurn: 15'000.--, plus Fr. 7.-- pro Mitglied (350 x 7), plus Fr. 3'500.-- bereits erhaltener Betrag für die neue Broschüre, plus Beiträge der Stiftung ans Reiten (Fr. 2'550.--); der neue Pauschalbeitrag ersetzt ab 2010 die bisherigen Finanzierungskategorien Fonds-de-roulement, Sockelbeitrag, Öffentlichkeitsarbeit und div. einmalige Gesuche
- 5) Lager, Halliwick, Reiten, Kinaesthetics

Vermögensrechnung

Vereinsvermögen per 31.12.2008	238'025.41
Vereinsvermögen per 31.12.2009	227'548.78
<hr/>	
Vermögensabnahme	10'476.63
<hr/>	

Bilanz per 31. Dezember 2009

	Aktiven	Passiven
Postkonto 20-2152-2	3'767.03	
AEK Thun, Vereinskonto	81'520.40	
AEK Thun, Spardepotkonto	140'284.35	
Verrechnungssteuern	1'863.10	
Transitorische Aktiven	4'656.80	
Transitorische Passiven		4'542.90
Vereinsvermögen (Kapital)		227'548.78
<hr/>		
	232'091.68	232'091.68
<hr/>		

Revisorenbericht

Sehr geehrte Frau Präsidentin
Sehr geehrte Mitglieder

Auftragsgemäss haben die unterzeichnenden Rechnungsrevisoren die Bilanz sowie die Gewinn- und Verlustrechnung der Vereinigung Cerebral Bern per 31. Dezember 2009 geprüft.

Die Prüfung erfolgte am 21. Januar 2010 in Thun bei Sabine von Niederhäusern.

Die Buchungen wurden stichprobenweise mit den Belegen verglichen und die Additionen teilweise nachgeprüft.

Die Aktiven und Passiven sind aufgrund von Belegen und Saldomeldungen nachgewiesen worden.

Die Buchhaltung wurde sauber geführt und ist übersichtlich dargestellt.

Die Gewinn- und Verlustrechnung schliesst mit einem Ausgabenüberschuss von Fr. 10'476.63.


Gestützt auf den Revisorenbericht stellen wir der Hauptversammlung folgenden Antrag:

Die Jahresrechnung ist zu genehmigen und die Kassierin, Frau Sabine von Niederhäusern, unter Verdankung ihrer sauberen und übersichtlichen Arbeit zu entlasten.

Thun, 21. Januar 2010

Die Revisoren


E. Bauder

H.P. Wirth


Mitgliedermutationen

Per 31.12.2008	Aktivmitglieder	373	Total 378
	Kollektivmitglieder	3	
	Gönner	2	
Per 31.12.2009	Aktivmitglieder	369	Total 374
	Kollektivmitglieder	3	
	Gönner	2	

Der Mitgliederbestand hat um 4 Personen abgenommen.

Wichtige Daten

Vorstandssitzungen 2010, jeweils 19.30 Uhr, Pro infirmis, Brunnigasse 30, Bern

28. April 2010, 19.00 Uhr, Schulungs- und Wohnheime Aarhus, Gümligen

9. Juni 2010

22. September 2010

24. November 2010

Hauptversammlung 2010

28. April 2010, 20.00 Uhr, Schulungs- und Wohnheime Aarhus, Gümligen

Delegiertenversammlung 2010

30. Oktober 2010

Elterntreff Länggasse, Bern, jeweils 19.30 Uhr

16. Juni 2010

15. September 2010

1. Dezember 2010

Herbstveranstaltung 2010

3. November 2010, Hotel Bern, Bern

Kinaesthetics Grundkurs

24./25. April und 29. Mai 2010, jeweils von 9.00 – 12.00 und von 14.00 – 17.00 Uhr

Brunch

Sonntag, 13. Juni 2010, 10.00 – 13. 00 Uhr

Lagerwochenend

Freitag 17. bis Sonntag 19. September 2010

Nützliche Adressen

AGILE

Behinderten-Selbsthilfe Schweiz, Effingerstrasse 55, 3008 Bern

Tel. 031 390 39 39, Fax 031 390 39 35

E-Mail info@agile.ch, www.agile.ch

Bauen und Umbauen

Schweiz. Fachstelle für behindertengerechtes Bauen

Kernstrasse 57, 8004 Zürich

Tel. 044 299 97 97, Fax 044 299 97 98

E-Mail info@hindernisfrei-bauen.ch, www.hindernisfrei-bauen.ch

Fachstelle Hindernisfreies Bauen Kanton Bern

Region Bern Mittelland

Andreas Baumann, Arch. HTL/SIA

Chutzenstrasse 68, 3007 Bern

Tel. 031 941 37 07, Fax 031 941 37 09

E-Mail info@hindernisfrei-be.ch, www.hindernisfrei-be.ch

Region Oberland

Hans Winiger, dipl. Arch. ETH/SIA, Seestrasse 38, 3700 Spiez

Tel. 033 654 76 46, Fax 033 654 76 14, Nat. 079 630 67 93

E-Mail ha.win@bluewin.ch

Region Biel und Berner Jura

Pierre Chanez, Diamantstrasse 16, 2503 Biel

Tel. 032 322 18 08, Fax 032 322 58 04, Nat. 078 805 58 77

E-Mail arch.chanez@hispeed.ch

Region Seeland, Oberaargau, Emmental

Ernst Stocker, Richtersmattweg 115, 3054 Schüpfen

Tel. 031 879 13 89, Fax 031 950 86 96, Nat. 079 306 35 05

E-Mail stockerschuepfen@hotmail.com

Kantonale Behindertenkonferenz Bern kbk

c/o Yvonne Brütsch, Oberburgstrasse 21, 3400 Burgdorf

Tel. 034 423 06 31

E-Mail geschaeftsleitung@kbk.ch, www.kbk.ch

Behindertenkonferenz Stadt und Region Bern BRB

Postfach, 3000 Bern 31

Geschäftsleitung: Yvonne Hämmig, Tel. 044 431 91 20

E-Mail hamiku@bluewin.ch

Sekretariat: Bürozentrum Rossfeld, Tel. 031 300 02 42

Fax 031 300 02 99

E-Mail brb@rossfeld.ch, www.brb-bern.ch

Mobilität für Behinderte

Behinderten-Transporte Bern und Umgebung

Betax Gratis-Telefonnummer: 0800 90 30 90

Stöckackerstrasse 60, 3018 Bern

Tel. 031 990 30 80, Fax 031 990 30 95

www.betax.ch, E-Mail betax@betax.ch

Bezug Fahrberechtigungskarten bei der Stiftung BTB

Tel. 031 387 55 65

- **Adelboden**, Funk Taxi Bergmann, Tel. 033 673 28 48
E-Mail bergmann.reisen@bluewin.ch, www.taxi-bergmann.ch
- **Belp**, Fahrdienst Frauenverein Belp, Tel. 079 619 76 70
E-Mail info@frauenverein-belp.ch, www.frauenverein-belp.ch
- **Bern**, Betax, 0800 90 30 90 (gratis), Tel. 031 990 30 80

- **Biel**, Handi-Cab Seeland, Tel. 032 322 40 20
E-Mail handicap@evard.ch
- **Burgdorf**, Taxi Schneeberger, Tel. 034 422 77 77
Gratis-Telefonnummer 0800 80 41 00
- **Frutigen**, Kander-Reisen Taxi Schmid, Tel. 033 671 11 71
E-Mail info@kander-reisen.ch, www.kander-reisen.ch
- **Gampelen**, Schumacher Schulbus AG, Tel. 032 313 13 58
- **Grindelwald**, Taxi Oechslin und Graf, Tel. 033 853 62 61
E-Mail info@taxigrindelwald.ch, www.taxigrindelwald.ch
- **Grosshöchstetten**, TraDi Transport-Dienst, Tel. 031 711 22 11
E-Mail pwt@bluewin.ch
- **Gstaad**, Taxi Simon, Tel. 033 744 80 80/079 215 57 35
E-Mail taxi-simon@bluewin.ch
- **Interlaken**, Bödeli Taxi, Tel. 033 822 00 88
Gratis-Telefonnummer 0800 22 00 88
E-Mail taximmax@bluewin.ch, www.boedelitaxi.com
- **Langenthal**, Handi-Cab Langete, Tel. 062 922 73 69
- **Langnau**, Rollstuhltaxi Emmental, Tel. 034 402 11 50
E-Mail info@mietbus.ch, www.mietbus.ch
- **Meiringen/Haslital**, Mäder Reisen, Tel. 033 971 30 30
E-Mail maeder-reisen@bluewin.ch
- **Neuenegg**, Imhof Fahrschule + Transporte, Tel. 031 741 13 13
E-Mail info@imhof-transporte.ch
- **Schwarzenburg**, Wenger's Regional Taxi, Tel. 031 738 87 57
- **Thun Berner Oberland**, Behindertentransport
Tel. 033 223 12 33
- **Spiez-Zweisimmen**, Allround Taxi Moser, Tel. 033 654 10 10
E-Mail info@allroundtaxi-spiez.ch, www.allroundtaxi-spiez.ch
- **Thun-Spiez**, Oesch Taxi, Tel. 033 222 22 22
- **Zweisimmen**, Taxi 4x4, Tel. 033 722 04 04

Egalité Handicap

Marktgasse 31, 3011 Bern, Tel. 031 398 50 34, Fax 031 398 50 33
E-Mail info@egalite-handicap.ch, www.egalite-handicap.ch

Entlastungsdienst Kanton Bern

Geschäftsstelle

Daniel Farine, Schwarztorstrasse 32, Postfach 6031, 3001 Bern

Tel. 031 382 01 66, Fax 031 382 01 55

E-Mail info@entlastungsdienst-be.ch, www.entlastungsdienst-be.ch

Vermittlerinnen

Bern-Mittelland

Jeannette von Grünigen, Spiegelstrasse 34, 3095 Spiegel

Tel. 031 972 50 55

E-Mail vongruenigen@entlastungsdienst-be.ch

Biel-Seeland und Jura Bernois

Margrith Habegger, Ulmenweg 3, 2560 Nidau

Tel. 032 331 83 21

E-Mail habegger@entlastungsdienst-be.ch

Emmental-Oberaargau

Sonja Seiler-Keist, Hofgutweg 7, 3400 Burgdorf

Tel. 034 422 73 61

E-Mail seiler@entlastungsdienst-be.ch

Oberland-Ost

Barbara Grütter, Allmendstrasse 14, 3812 Wilderswil

Tel. 033 822 88 30

E-Mail gruetter@entlastungsdienst-be.ch

Thun

Elsbeth Roth-Aegerter, Buechallme 8, 3608 Thun

Tel. 033 336 55 60

E-Mail roth@entlastungsdienst-be.ch

fabs

Fachstelle Behinderung & Sexualität → gegen sexualisierte Gewalt

Postfach 1362, 4001 Basel

Tel./Fax 061 683 00 80

E-Mail info@fabs-online.org, www.fabs-online.org

FAssiS

Fachstelle Assistenz Schweiz

Kappelenring 8, 3032 Hinterkappelen, Tel. 026 419 30 06

E-Mail fassis@bluewin.ch, www.fassis.net

Früherziehungsdienst des Kantons Bern

Geschäftsstelle und Administration

Oberdorfstrasse 47, 3053 Münchenbuchsee, Tel. 031 869 18 78

Fax 031 869 54 01

E-Mail info@frueherziehungsdienst.ch

www.frueherziehungsdienst.ch

Zweigstelle Bern

Neufeldstrasse 7, 3012 Bern, Tel. 031 301 07 01, Fax 031 301 08 46

E-Mail bern@frueherziehungsdienst.ch

Zweigstelle Biel

Kloosweg 22, 2502 Biel, Tel. 032 342 67 07, Fax 032 342 67 08

E-Mail biel@frueherziehungsdienst.ch

Zweigstelle Burgdorf

Jungfraustrasse 52, 3400 Burgdorf

Tel. 034 422 45 15, Fax 034 422 81 86

E-Mail burgdorf@frueherziehungsdienst.ch

Zweigstelle Thun

Länggasse 55 b, 3600 Thun

Tel. 033 222 12 42, Fax 033 222 12 28

E-Mail thun@frueherziehungsdienst.ch

Heimverband Bern

Geschäftsstelle, Melchenbühlweg 8, Postfach, 3000 Bern 31

Tel. 031 939 15 30, Fax 031 939 15 35

E-Mail info@heimverbandbern.ch, www.heimverbandbern.ch

Hilfsmittel

Rollfiets der Vereinigung Cerebral Bern

Dieses Rollstuhl-Velo kann ausgeliehen werden.

Standort: Nathalie-Stiftung, Nussbaumallee 4, 3073 Gümligen

Anfragen an Herrn Samuel Aeschlimann, Tel. 031 950 43 43

Transport mit einem Combi-PW oder grösserem Fahrzeug

E-Mail info@nathaliestiftung.ch, www.nathaliestiftung.ch

Hilfsmittel-Markt GmbH

Leenrütimattweg 7, 4704 Niederbipp

Tel. 032 941 42 52, Fax 032 941 42 72

E-Mail info@hilfsmittelmarkt.ch, www.hilfsmittelmarkt.ch

Filiale Solothurn, Küngoltstrasse 16, 4500 Solothurn

Tel./Fax. 032 622 42 52

Exma, Schweiz. Hilfsmittel-Ausstellung

Ständige Ausstellung: Treppenlifte, Badezimmerhilfen, Rollstühle usw., Industrie Süd / Dünnernstrasse 32, 4702 Oensingen

Tel. 062 388 20 20, Fax 062 388 20 40

E-Mail exma@sahb.ch, www.sahb.ch

SAHB Hilfsmittel-Zentrum / Geschäftsstelle

Beratung/Werkstatt/IV-Depot (AG, BL, BS, SO)

Industrie Süd / Dünnernstrasse 32, 4702 Oensingen

Tel. 062 388 20 20, Fax 062 388 20 40

E-Mail geschaeftsstelle@sahb.ch, www.sahb.ch

SAHB Hilfsmittel-Zentrum Bern

Beratung (BE dt. + fr., JU, FR dt. + fr.)

Morgenstrasse 136, 3018 Bern

Tel. 031 992 99 33, Fax 031 992 99 44

E-Mail hmz.bern@sahb.ch, www.sahb.ch

Werkstatt/IV-Depot

Tel. 031 996 91 91, Fax. 031 992 99 44

Stiftung für elektronische Hilfsmittel FST

Charmettes 10b, Postfach, 2006 Neuenburg

Tel. 032 732 97 97, Fax 032 730 58 63

E-Mail info@fst.ch, www.fst.ch

Insieme Schweiz

Zentralsekretariat

Aarberggasse 33, Postfach 6819, 3001 Bern
Tel. 031 300 50 20, Fax 031 300 50 21
E-Mail sekretariat@insieme.ch, www.insieme.ch

Biel-Seeland

Regula Schüpbach, Hinterdorf 6, 2565 Jens
Tel. 032 355 23 33
regula.schuepbach@evard.ch

Kanton Bern

Käthi Rubin, Wasserwerksgasse 3, Postfach 247, 3000 Bern 13
Tel. 031 311 42 10, Fax. 031 312 45 40
E-Mail sekretariat@insieme-kantonbern.ch
www.insieme-kantonbern.ch

Oberaargau

Claudia Luder, Grubenstrasse 17, 4900 Langenthal
Tel. 062 923 11 48
E-Mail luderfam@bluewin.ch, www.insieme-oberaargau.ch

Thun-Oberland

Sandra von Allmen, Hofacker 33, 3262 Suberg/Kosthofen
Tel. 079 455 82 33
E-Mail sandra_vallmen@bluewin.ch, www.insieme-thunoberland.ch

Insieme + Cerebral du Jura bernois

Christine Wahli, Rue Pierre-Pertuis 21, 2710 Tavannes
Tel. 032 481 40 07, Fax 032 483 11 20
E-Mail insiemecereb_jb@bluewin.ch
www.insiemecerebral-jurabernois.ch

Insieme Region Bern

Eliane Zéba, Postfach 8607, 3001 Bern
Tel. 031 351 80 12, Fax 031 352 70 88
E-Mail info@insieme-bern.ch, www.insieme-bern.ch

Freizeitgruppe Burgdorf

Esther Frey, Neumattstrasse 37, Postfach 1167, 3401 Burgdorf
Tel. 034 422 54 19

vhs plus, Volkshochschule plus

Hans Ueli Wäckerli, Schwarztorstrasse 20, 3007 Bern
Tel. 031 302 09 05
E-Mail info@vhsplus.ch, www.vhsplus.ch

Institutionen, die uns nahe stehen

- *Aarhus / Schulungs- und Wohnheime* 031 959 52 52
E-Mail info@aarhus.ch, www.aarhus.ch
- *Bad Heustrich / Stiftung* 033 655 80 40
E-Mail info@badheustrich.ch
www.badheustrich.ch
- *Brüttelenbad / Stiftung* 032 312 90 60
E-Mail zuschriften@bruettelenbad.ch
www.bruettelenbad.ch
- *Bubenberg / Stiftung* 033 655 56 56
E-Mail info@stiftung-bubenberg.ch
www.stiftungbubenberg.ch
- *Stiftung für integ. Leben und Arbeiten, Gwatt* 033 334 17 17
E-Mail info@stiftung-silea.ch, www.stiftung-silea.ch
- *Mätteli / Stiftung* 031 868 92 11
E-Mail info@maetteli.ch, www.maetteli.ch
- *Nathalie / Stiftung* 031 950 43 43
E-Mail info@nathaliestiftung.ch
www.nathaliestiftung.ch
- *Rossfeld / Schulungs- und Wohnheime* 031 300 02 02
E-Mail info@rossfeld.ch, www.rossfeld.ch
- *Sunneschyn / Heim* 033 972 37 00
E-Mail info@sunneschyn-meiringen.ch
www.sunneschyn-meiringen.ch
- *Tannacker / Stiftung* 031 858 01 11
E-Mail kontakt@stiftung-tannacker.ch
www.stiftung-tannacker.ch
- *Wohnheim im Dorf* 062 923 33 55
E-Mail info@wohnheim-im-dorf.ch
www.wohnheim-im-dorf.ch

Invalidenversicherung

IV-Stelle Bern

Chutzenstrasse 10, Postfach, 3001 Bern
Tel. 031 379 71 11, Fax 031 379 72 72
www.invalidenversicherung.ch, www.ivbe.ch

IV-Stelle Bern, Zweigstelle Biel, Berufliche Eingliederung

Zentralstrasse 66, 2503 Biel
Tel. 032 328 54 54, Fax 032 328 54 45

IV-Stelle Bern, Zweigstelle Burgdorf

Bahnhofstrasse 57, Postfach, 3401 Burgdorf
Tel. 034 428 45 90, Fax 034 423 94 85

IV-Stelle Bern, Zweigstelle Thun

Malerweg 4, Postfach, 3600 Thun
Tel. 033 227 76 11, Fax 033 223 04 90

Orthopädie- und Rehathechnik

ORTHO-TEAM AG (Hauptgeschäft)

Effingerstrasse 37, 3008 Bern
Tel. 031 388 89 89, Fax 031 382 34 81
E-Mail info@ortho-team.ch, www.ortho-team.ch

Bälliz 55, 3600 Thun
Tel. 033 222 30 55, Fax 031 222 20 26

Stedtli-Zentrum, Droga Drogerie, 3800 Interlaken
Tel. 033 826 40 48, Fax 033 826 40 41

PLUSPORT, Behindertensport Schweiz

Chriesbaumstrasse 6, 8604 Volketswil
Tel. 044 908 45 00, Fax 044 908 45 01
E-Mail mailbox@plusport.ch, www.plusport.ch

Procap, Zentralsekretariat, Rechtsdienst

Frobургstrasse 4, Postfach, 4601 Olten
Tel. 062 206 88 88, Fax 062 206 88 89
E-Mail zentralsekretariat@procap.ch, www.procap.ch

Procap Bern, Geschäfts- und Beratungsstelle

Chutzenstrasse 68, 3007 Bern

Tel. 031 372 46 44

E-Mail info@procapbern.ch, www.procap.ch

Procap Bern, Regionalstelle Emmental

Farbweg 9, Postfach 1369, 3401 Burgdorf

Tel. 034 422 67 67, Fax 034 423 20 91

E-Mail susanne.koch@procapbern.ch

Procap Bern, Regionalstelle Interlaken-Oberhasli

Sekretariat: Sabine Blaser, Hagenstrasse 682 T, 3852 Ringgenberg

Tel. 033 823 18 00

E-Mail sabine.blaser@procapbern.ch

Procap Bern, Regionalstelle Thun

Sandra Ghisoni, Burgfeldweg 13, 3612 Steffisburg

Tel. 033 222 09 09, Fax 033 222 09 10

E-Mail sandra.ghisoni@procapbern.ch, www.procap-thun.ch

Pro Infirmis Bern

Kantonale Geschäftsstelle

Schwarztorstrasse 32, Postfach, 3000 Bern 14

Tel. 031 387 55 65, Fax 031 382 01 55

E-Mail bern@proinfirmis.ch, www.proinfirmis.ch

Beratungsstelle Bern

Brunngasse 30, Postfach, 3000 Bern 7, Tel. 031 313 57 57

Fax 031 313 57 50, E-Mail be-mi@proinfirmis.ch

Beratungsstelle Thun

Niesenstrasse 1, Postfach, 3601 Thun

Tel. 033 225 55 00, Fax 033 225 55 09

E-Mail thun@proinfirmis.ch

Beratungsstelle Biel

Reitschulstrasse 5, Postfach, 2500 Biel 3

Tel. 032 329 32 32, Fax 032 329 32 33

E-Mail biel@proinfirmis.ch

Beratungsstelle Burgdorf / Langenthal

Poststrasse 10, 3401 Burgdorf

Tel. 034 428 55 55, Fax 034 428 55 58

E-Mail bula@proinfirmis.ch

Marktgasse 46, 4902 Langenthal

Tel. 062 919 40 00

E-Mail langenthal@proinfirmis.ch

Sprechstunden (nach telefonischer Vereinbarung): Langnau i.E.

Rechtsdienst für Behinderte

Integration Handicap

Schützenweg 10, 3014 Bern

Tel. 031 331 26 25, Fax 031 348 09 60

www.integrationhandicap.ch

Reisen

Procap Reisen und Sport

Für Menschen mit Handicap, Froburgstrasse 4, 4601 Olten

Tel. 062 206 88 30, Fax 062 206 88 39

reisen@procap.ch, www.procap-reisen.ch

sport@procap.ch, www.procap-sport.ch

Informationen der SBB für Reisende mit Behinderungen

SBB Call Center Handicap

Organisation für Ein-, Aus- und Umsteigegehilfen für den öffentlichen Verkehr, Postfach, 3900 Brig, Tel. 0800 007 102

(täglich 06.00 – 22.00 Uhr, Gratis-Nr.), Fax 051 225 70 90

E-Mail mobil@sbb.ch, www.sbb.ch/mobil

Telefonische Billett-Bestellung für Reisende mit Handicap

0800 181 181 täglich während 24 Stunden (Gratis-Nr.)

Verein Beratung und Information zu pränataler Diagnostik

Schaffhauserstrasse 418, 8050 Zürich

Tel. 044 252 45 95, Fax 044 252 42 13

E-Mail beratung@smile.ch, www.praenatal-diagnostik.ch

**WABE, Informations- und Koordinationsstelle für
Wohn-, Arbeits-, Beschäftigungs-, Entlastungs-, Schulungs- und
Ausbildungsmöglichkeiten in Institutionen**
Schwarztorstrasse 32, Postfach, 3000 Bern 14
Tel. 031 398 08 15, Fax 031 387 55 55
E-Mail info@wabe.ch, www.wabe.ch (franz. www.rayon.ch)

Zentrum für Selbstbestimmtes Leben
Dienstleistungen von Behinderten für Behinderte
Röntgenstrasse 32, 8005 Zürich
Tel. 044 272 80 00, Fax 044 272 80 02
E-Mail zuerich@zslschweiz.ch, www.zslschweiz.ch



Halliwick-Schwimmen fördert das Vertrauen in sich, gegenüber der begleitenden Person und nimmt die Angst vor dem Wasser

Vorstandsadressen Vereinigung Cerebral Bern

Präsidentin	Cornelia Nater, Jupiterstrasse 41/524 3015 Bern, Tel. 031 941 04 31 tuata@bluewin.ch
Geschäftsstelle	Sabine von Niederhäusern, Hohmadpark 18 3604 Thun, Tel. 033 438 32 16 info.be@vereinigung-cerebral.ch www.cerebral-bern.ch
Mitteilungsblatt Redaktion	Pierre-André Schultz, Dennigkofenweg 148 3072 Ostermundigen, Tel. P 031 931 38 41 paschultz@bluewin.ch
Druck und Versand	Ursula Schriber, WOHNHEIM IM DORF 3368 Bleienbach, Tel. G. 062 923 33 55 Fax 062 923 33 44, Tel. P 062 961 51 15 ursula.schriber@wohnheim-im-dorf.ch
Vertreterin Grosser Rat	Dorette Balli-Straub, Genossenschaft VEBO Werkhofstrasse 4, 4702 Oensingen Tel. G 062 388 36 69, Tel. P 062 922 33 39 d.balli@besonet.ch
Behindertenkonf. Stadt Bern/Region	Cornelia Nater, Jupiterstrasse 41/524 3015 Bern, Tel. 031 941 04 31 tuata@bluewin.ch
Behindertenkonf. Kanton Bern	Cornelia Nater, Jupiterstrasse 41/524 3015 Bern, Tel. 031 941 04 31 tuata@bluewin.ch
Elterntreff Bern	Hannelore Hogartz, Beundenfeldstrasse 31 3014 Bern, Tel. 031 305 61 42 hogartz@gmail.com
Medizin/Therapie	Gerda Beierwaltes, Finkenweg 22 3652 Hilterfingen, Tel. 033 243 54 67

Beisitzer

Dominique Beuret, Talgut-Zentrum 38
3063 Ittigen, Tel. 031 921 26 36
dominique.beuret@solnet.ch

Nikolaus Beyersdorf, Waldmeisterstrasse 55
3018 Bern, Tel. 031 991 68 42
beyersdorf@sunrise.ch

Revisoren

Erich Bauder, Brunnackerstrasse 4
2572 Mörigen, Tel. 032 397 18 85

Hanspeter Wirth, Rütliweg 123
3072 Ostermundigen, Tel. 031 931 99 97

Zentralsekretariat

Vereinigung Cerebral Schweiz
Zuchwilerstrasse 43, Postfach 810, 4501 Solothurn
Tel. 032 622 22 21, Fax 032 623 72 76
PC-Konto: 45-2955-3
info@vereinigung-cerebral.ch
www.vereinigung-cerebral.ch

**Delegierte für
unsere Region**

Cornelia Nater, Jupiterstrasse 41/524
3015 Bern, Tel. 031 941 04 31
tuata@bluewin.ch

CP Stiftung

Schw. Stiftung für das cerebral gelähmte Kind
Erlachstrasse 14, Postfach 8262, 3001 Bern
Tel. 031 308 15 15, Fax 031 301 36 85
PC-Konto: 80-48-4
cerebral@cerebral.ch
www.cerebral.ch

**Selbsthilfegruppe
Erwachsene**

Daniela Moser, Moosbühlstrasse 31
3302 Moosseedorf, Tel. 031 859 68 38
ig-cp@vereinigung-cerebral.ch

Vereinigung Cerebral Bern
PC-Konto 30 – 2152 – 2